

struppi.

WILDE TIERE IN PRIVATER HALTUNG

KEIN ALLIGATOR IN DER BADEWANNE

HALTUNGSFORM-KENNZEICHEN

MEHR ALS EINE FRAGE DER HALTUNG

inhalt

TITELBILD: Sabine Meusel, Hündin Bree (aus dem Tierheim, V 85876)



25



16



21



14

03 editorial

04 leid im kinderzimmer
...Kinder- und Jugendtierschutz



Der Herbst kommt !

06 kein alligator in der badewanne
...Wilde Tiere in privater Haltung

09 haltungsformkennzeichen
...Mehr als ein Frage der Haltung

14 ist die katze zu dick?
...Ein Moppel auf vier Beinen

16 ameisen
...Weibliche Kraftpakete im Sozialstaat

18 zuhause gesucht

20 wie aus bones mäxchen wurde
...Erfolgreich vermittelt

21 zuhause gesucht

22 grüße von den drei rattenböcken
...Erfolgreich vermittelt

22 impressum

22 jackson
...Erfolgreich vermittelt

25 nicht ohne unseren whiskey
...Mit dem Kater Whiskey auf der Flucht

28 unsere sponsoren

30 katzenschnupfen
...Die Tierärztin berichtet

editorial

TEXT: Heiko Schwarzfeld Foto: Sabine Meusel

Liebe Mitglieder und Freunde des Tierheims Hannover.

Zunächst möchten wir Ihnen, liebe Mitglieder, für Ihre Unterstützung trotz der deutlich gestiegenen Lebenshaltungskosten danken. Am Ende sind wir alle betroffen: Der Preis für Heizöl, mit dem der größte Teil unseres Heizbedarfs hier im Tierheim noch gedeckt wird, hat sich von 72,9 ct. pro Liter im November 2021 auf rund 154 ct. pro Liter Stand – heute – mehr als verdoppelt. Eine Tankfüllung mit 10.000 Litern kostet somit über 15.000 Euro und wir benötigen rund 30.000 Liter pro Jahr! Der hohe Verbrauch an Heizenergie ist zum einen Teil der alten, schlecht isolierten Bausubstanz geschuldet und zum anderen der Situation in den Hundehäusern, in denen manche der Klappen geöffnet bleiben müssen, um den Tieren



Zum 01. August hat der neue Jahrgang der Auszubildenden begonnen. Wir heißen: Hanna Sieber, Klara Schröder, Marlene Hauswald und Kira Fleischer ganz herzlich willkommen.

die Bewegung von innen nach außen zu ermöglichen. Wir wollen versuchen, in der kommenden kalten Jahreszeit die Temperaturen in den Hundehäusern auf die für Tier und Mensch geringstmögliche Temperatur zu begrenzen. Natürlich erwarten wir dadurch keine Wende im Energieverbrauch, in Anbetracht der Energiepreise wären aber schon einige Prozent ein Erfolg.

Angesichts der Ölpreisentwicklung ist der Weg, den wir jetzt beim Bau des Kleintierhauses eingeschlagen haben, Photovoltaik auf dem Dach mit Stromspeicher im Haus, die dann mit dem so produzierten und gespeicherten Strom elektrische Wärmepumpen betreiben, der richtige Weg. Bei den derzeitigen Energiepreisen dürfte sich die Amortisation dieser Investition deutlich früher einstellen als geplant.

Etwas später als geplant wird das neue Kleintierhaus fertig werden. Die ursprünglich für den September vorgesehene Fertigstellung wird sich nun doch auf Ende November/Anfang Dezember verschieben. Wir werden also erst Ende des Jahres darüber berichten können. Interessierte sind dann herzlich eingeladen, sich ein persönliches Bild von dem neuen Haus zu machen.



Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

Der Vorstand und das Team des Tierheims Hannover

kinder- und jugendtierschutz

Leid im Kinderzimmer

TEXT & FOTO: Marlies Fabisch | Ulrike Thiem

Die aktuelle Pandemie-Situation lässt es endlich zu, den Kontakt zu öffentlichen Einrichtungen wie Schulen und Kindergärten zu intensivieren. Dadurch ergeben sich viele Kontakte und Gespräche mit Schülern und Schülerinnen zur Haustierhaltung in ihrer Familie oder auch schon zu eigenen Haustieren. Leider verläuft ein Teil dieser Gespräche so, dass sich mir die Nackenhaare aufstellen – es ist kaum zu glauben, wieviel tierisches Leid sich dort in Käfigen oder Terrarien abspielt.

Zeitgleich ergibt sich im Tierheim die Situation, das immer mehr exotische Tiere wie Streifenhörnchen, Chamäleons oder Papageien beherbergt werden müssen. Diese Tiere stoßen bei den Tierheimführungen immer auf sehr großes Interesse, was mich zwar erfreut aber auch zum Nachdenken anregt. Warum ist der Senegal-Papagei interessanter als zwitschernde Wellensittiche? Warum ist das extrem nervöse Hörnchen spannender als die zahmen Kaninchen?

Es ist an der Zeit für einen fachlichen Austausch mit meiner Schwägerin Ulrike Thiem, die dieses Jahr ihr 25-jähriges Dienstjubiläum als Tierpflegerin im Kleintierbereich begeht!

Marlies: „Ulrike, Du glaubst es nicht! Heute hat mir eine Schülerin erzählt, dass sie sauer auf ihren Hamster ist, weil er zum zweiten Mal einen zweiten zugesetzten Hamster totgebissen und angefressen hat...“

Ulrike: „Es ist so schade, wie viele Menschen immer noch nicht wissen, dass der Hamster ein nachtaktiver Einzelgänger ist und aggressiv auf ein zweites Tier reagiert. Ein zweites Problem ist, dass wir hier schon viele Hamster bekommen haben, die am Tag geweckt werden und dann aus Abwehr beißen. Ihre Lebensweise passt einfach nicht zum Tagesrhythmus der Kinder.“

Marlies: „Du hast Recht, wenn die Kids schlafen, wird der Hamster aktiv und weckt sie auf. Der Frust ist vorprogrammiert, der Hamster ist einfach nicht fürs Kinderzimmer geeignet.“





Ulrike: „Durch die steigende Zahl der Allergiker sollte man überhaupt darüber nachdenken, ob das Kinderzimmer der richtige Ort zur Unterbringung der Tiere ist. Viele Allergien entstehen ja erst durch den dauerhaften Kontakt zu Staub, Tierhaaren oder z. B. dem Heu. Die Verantwortung für das Tier sollte bei der gesamten Familie liegen. Die Kinder können beim Wunsch ein Tier zu besitzen doch gar nicht überblicken, was in den nächsten Jahren auf sie zukommt. Das ging uns als Kind nicht anders!“

Marlies: „Gerade, wenn die Lebenserwartung des Wunschtieres hoch ist... Kein 8-jähriger weiß, wo er in 10 Jahren steht. So lange möchten seine heute als Jungtiere übernommenen Kaninchen aber artgerecht versorgt werden. Zu den Allergikern fällt mir noch etwas ein: die Kids erzählen immer häufiger von Schlangen, die sie besitzen. Die Eltern hoffen so die Allergenbelastung gering zu halten. Steigt bei uns eigentlich die Anfrage nach Reptilien, speziell für Kinder?“

Ulrike: „Leider ja. Ich werde immer häufiger nach der Vermittlung von Reptilien gefragt. Dabei finde ich, dass sie die ungeeignetsten Haustiere überhaupt sind. Ihre Haltung ist extrem aufwendig, komplex und teuer. Um sie artgerecht zu halten ist ein großer technischer Aufwand vonnöten und leider sind auch Fachtierärzte rar. Bis der Laie erkennt, dass sein Reptil krank ist, hat es aufgrund von fehlender Mimik und Stimme schon eine lange Leidenszeit hinter sich und ist oft nicht mehr zu retten. Zudem bauen diese Tiere ja auch keine Bindung zu ihrem Halter auf.“

Marlies (ironisch): „Da hat man es mit dem sprechenden Papageien doch viel besser...“

Ulrike: „Ach, DAS leidige Thema. Ich versuche es Interessenten immer damit zu erklären, dass ein einzelner Mensch als Teil einer Kuhherde auch irgendwann das Muhen beginnen würde, um dazu zu gehören. Genauso verhält es sich mit sprechenden Vögeln, sie lernen Aufmerk-

samkeit zu bekommen, wenn sie unsere Geräusche nachahmen.“

Marlies: „...und halt nicht mit uns sprechen. Für mich gehören Vögel ohnehin in große Freiflugvolieren zu Ihresgleichen. Wir Menschen sollten generell viel mehr Freude an der Beobachtung unserer Kleintiere in artgerechter Umgebung haben. Was ist eigentlich aus den hektischen, gestressten Streifenhörnchen geworden? Ich habe vielen Teilnehmern bei meinen Führungen erklärt, wie für die Beiden ein optimales Leben in Menschenhand aussehen müsste. Durch Dein Umsetzen in eine größere Voliere, hast Du ihnen ja schon viel Gutes getan!“

Ulrike: „Mittlerweile sind aus den Nervenbündeln entspannte umgängliche Tiere geworden, die für Futter sogar auf die Hand kommen. Jetzt, wo sie viel Platz zum Toben haben, könnte man manchmal vor Freude an der Beobachtung die restliche Arbeit vergessen – es ist so schön!“

Vielen Dank an Ulrike für unseren Gedankenaustausch! Wir wünschen uns beide für die Zukunft, dass vielen Kindern das Aufwachsen mit Tieren ermöglicht wird, aber bitte nur unter der Voraussetzung, dass die Familien gemeinsam wesentlich mehr Informationen zu den Bedürfnissen der Tiere einholen.

Wir beide stehen weiterhin mit unserem Kollegenkreis im Tierheim und dem Tierschutzverein Hannover für persönliche Beratungsgespräche bereit! Viele Informationen finden sich auch auf unserer Homepage www.tierheim-hannover.de. ■



MARLIES FABISCH

Tierpflegerin und Jugendtierschutz
Beauftragte für den Kinder- und
Jugendtierschutz

IHRE ANSPRECHPARTNERIN FÜR FRAGEN UND ANMELDUNGEN:

Marlies Fabisch, Kinder- und Jugendtierschutz
marlies.fabisch@tierheim-hannover.de, Mobil 0175 81 93 511
Instagram@jugendtierschutzhannover
Geplante Veranstaltungen des Kinder- und Jugendtierschutzes
finden Sie unter <https://www.tierheim-hannover.de/kinder-und-jugendtierschutz/>

kein alligator in der badewanne

„Wilde“ Tiere in privater Haltung

TEXT: Susanne Wondollek FOTO: siehe Bildunterschriften

115 Schlangen, darunter Vipern, Kobras, Pythons sowie die weltweit giftigsten, die Schwarze und Grüne Mamba und der Küstentaipan, hielt eine 35jährige in ihrer Wohnung in Sehnde / Kreis Wolfenbüttel. Hätte nicht eine davon sie gebissen und ins Krankenhaus befördert, wo ihr Leben nur mit einem aus dem Münchner Tropeninstitut angeforderten Gegengift gerettet werden konnte, hätte die ungewöhnliche Wohngemeinschaft sich sicher fortgesetzt. So aber wurden die alles andere als artgerecht untergebrachten Schlangen unter größten Sicherheitsvorkehrungen beschlagnahmt. Auch Viggo, wenngleich deutlich weniger gefährlich als die Schlangen, wurde weit über Niedersachsens Landesgrenzen hinaus bekannt: Das Känguruh war aus seinem Zuhause ausgebüxt, erkundete die Region und erstaunte im Kreis Celle etliche Autofahrer, Passanten und das Veterinäramt. Auf Viggo aufmerksam geworden, überprüfte es seine Unterkunft und befand das Reihenhausgrundstück der Familie als zu klein, die Besitzer als zu wenig fachwissend und seinen Alltag ohne Artgenossen zu einsam. Nach monatelangem Rechtsstreit landete das Känguruh schließlich in einer Wildtierstation im Schaumburger Land.

In Magdeburg waren es zwei frei umherlaufende Löwen, die die Stadt in Angst und Schrecken versetzten. Ihnen war es auf dem Hof eines Landwirtes, der sie als Haustiere hielt, zu langweilig geworden. Die beiden in Tschechien erworbenen Raubkatzen wurden eingefangen und mit seinem Einverständnis in einer holländischen Auffangstation untergebracht. Umgehend kaufte sich der Landwirt einen neuen Löwen namens Mojo. Als Reaktion auf die Strafanzeige von Vier Pfoten wurde ihm die Haltung von Löwen gerichtlich untersagt und entschieden, dass der 3 1/2jährige Mojo tierschutzgerecht unterzubringen sei. Von dem Tag an wurde der Löwe nie mehr gesehen. Auch, wenn es sich hier um Extrembeispiele handelt: „Exoten“ sind in Deutschland auf dem Vormarsch. Flughunde an

der Gardinenstange oder ein Alligator in der Badewanne bringen Tausende Youtube-clicks und jede Menge Publicity. Der Schwarzmarkt-Handel boomt. „Hund, Katze und Meerschweinchen waren gestern“, heißt es im Netz. Aufgelistet wird dort auch gleich, was hierzulande(angeblich) erlaubt ist – und das ist eine ganze Menge. Welche Tiere wildlebender Arten als Haustier zugelassen, gehandelt und gezüchtet werden dürfen, geht aus dem Washingtoner Artenschutzabkommen (Convention on International Trade Endangered Species of Wild Fauna and Flora – kurz CITES) hervor. Sein wichtigstes Instrument ist die Regelung der Ein- und Ausfuhr zwischen den Staaten. Je gefährdeter die Art, desto strenger die Handelsbeschränkungen. Das betrifft auch alles, was von dem Tier stammt oder aus ihm hergestellt wurde wie z. B. Urlaubssouvenirs aus Elfenbein.

Die CITES wurde in allen EU-Mitgliedsstaaten über die EU-Artenschutz- und Durchführungsverordnung in Kraft gesetzt und in der BRD durch die Bundesartenschutzverordnung sowie das Bundesnaturschutzgesetz konkretisiert.

Ihnen zufolge dürfen Tiere hier nicht beheimateter, wild lebender Arten, sofern sie aus Zuchten oder Nachzuchten stammen, frei gehandelt und in Privathaushalten gehalten werden.

Davon ausgenommen sind aktuell 33 gelistete, invasive Arten wie der amerikanische Biber, der Waschbär und die Rotwangenschmuckschildkröte: Sie würden ihre hier ansässigen Verwandten verdrängen, das bestehende Ökosystem stören und könnten Krankheiten oder Pandemien auslösen.

Angemeldet werden müssen nur artgeschützte Wirbeltiere. Weitere Auflagen sind davon abhängig, wo man zu Hause ist, denn die Bundesartenschutzverordnung wird deutschlandweit sehr unterschiedlich ausgelegt und umgesetzt. In Baden-Württemberg, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen, Sachsen und Sachsen-Anhalt muss der Halter nur den Nachweis über seine

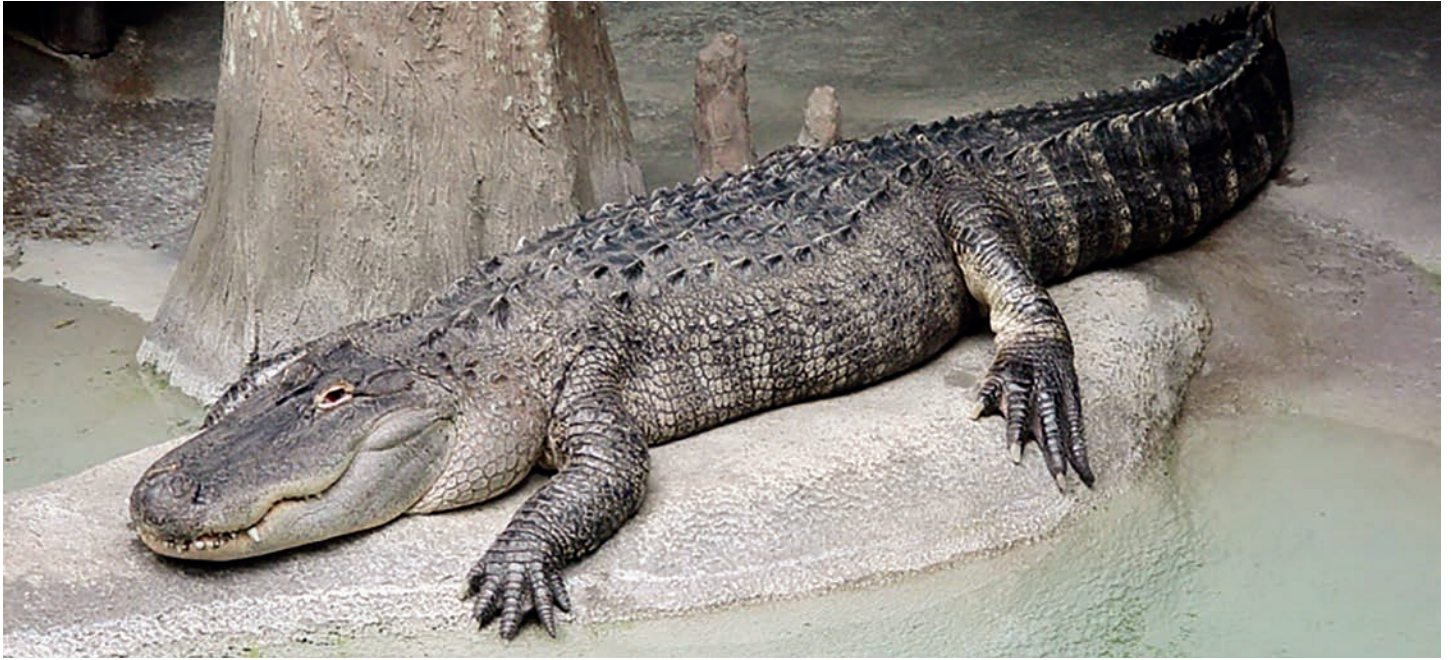


FOTO: RITZ GELLER-GRIMM - EIGENES WERK, CC BY 2.5, [HTTPS://COMMONS.WIKIMEDIA.ORG/W/INDEX.PHP?CURID=612057](https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=612057)

Volljährigkeit und die Herkunft des jeweiligen Tieres erbringen.

In Bayern, Berlin, Bremen, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein und Thüringen besteht darüber hinaus ein Halteverbot für Tiere, die aufgrund ihrer Größe, Kraft oder ihres Gifts für Menschen gefährlich sein könnten. Ausnahmen werden gewährt, wenn der Halter nachweist, dass er mit den Tieren umgehen und sie artgerecht halten kann. Alligatoren, Löwen, Schimpansen, Känguruhs oder Schneeleoparden sind also als Haustiere durchaus im Bereich des Möglichen. Und diese Nische wird gern genutzt: Unter der Internetadresse www.mascotarios.org werden „(...) Geparden-, Puma-, Jaguar-, Leoparden-, Panther-, Tiger und Löwenbabys, die den Regeln und Vorschriften der internationalen Transportvereinigung entsprechen.(...)“ angeboten. Alle seien registriert, leicht zu handhaben und kämen mit allem Zubehör und kompletten Papieren. Weiße Tiger gibt es für 100.000 Euro, Schimpansen für 42.000 Euro. In „animalia.com.de“ findet der Interessierte darüber hinaus Kapuziner- und Weißbüschel-Äffchen, Zebras, Tapire, Stinktiere, Lamas, Erdmännchen, Geckos. Und alle unter deutschen Anbieteradressen.

„Aktuell kann jeder alles halten, was in einen Käfig oder Glaskasten passt“, beklagt Katharina Lameter von Pro Wildlife im Interview. Doch vielen fehle das Fachwissen über die Tierart und deren artgerechte Haltung. Eine Landschildkröte z. B. wird bis zu 70 Jahre alt. Wer sie als Haustier hält, sollte sich also mit seinen Kindern absprechen. Verguckt sich jemand in einen niedlichen grünen Leguan von 20 cm Größe, muss er wissen, dass dieses kleine Tierchen 1,70 bis 2 m groß werden kann. Und auch die eine oder andere zierliche

Schlange kann Ausmaße erreichen, die beim Kauf nicht zu errahnen waren und ein überdimensionales Terrarium erfordern.

Die Reaktion auf derartige „Überraschungen“ sieht vielerorts so aus, dass der unbequem gewordene Mitbewohner gern einfach ausgesetzt wird. Beliebte Orte sind Stadtpark, Zoo, WC, Kindergarten oder Mülltonne. Ein mögliches Todesurteil für das Tier und eine große Gefahr für die Menschen. In Hannover hatten beide Glück: Eine Python war im Juli kurzzeitig im hannoverschen Tierheim zu Gast. Sie war von der Feuerwehr eingefangen worden, als sie die Briefkästen eines Wohnhauses in der Stöckener Straße inspizierte. Jetzt ist sie artgerecht in der Schlangenfarm in Schladen bei Salzgitter untergebracht. Auch andernorts landen immer mehr Tiere wild lebender Arten in den Tierheimen. Eine Aufgabe, die diese laut James Brückner, Leiter des Artenschutzreferates beim Deutschen Tierschutzbund, räumlich, finanziell und personell kaum bewältigen können.

Können sich Szenarien wie mit Viggo, Mojo und den Schlangen wiederholen? Eindeutig: ja! Zum Einen, weil die Bundesartenschutzverordnung alles andere als aktuell ist: Die letzte Änderung liegt neun Jahre zurück. Viele Ausführungen erwecken den Eindruck, als wäre gar nicht in Erwägung gezogen worden, dass ein Privathaushalt hochgiftige Schlangen oder Raubkatzen halten könnte. Hatten die Verfasser vielleicht in ihrem Regelwerk eher Zirkustiere vor Augen? Zudem fehlt es der Verordnung an Rechtsverbindlichkeit. Da es kein Gesetz, sondern ein Regelwerk mit Empfehlungscharakter ist, bietet es einen Freiraum, den jedes Bundesland auf seine Weise nutzt: über das Landesstraf- und Verordnungsgesetz (Bayern), das Landesnaturschutzgesetz (Schleswig-Holstein), die Polizeiverordnung

über die öffentliche Sicherheit (Bremen) und in Niedersachsen wie einigen anderen Bundesländern die Gefahrtierverordnung. Diese umfasst in Bremen 10, in Schleswig-Holstein eine halbe und in Baden-Württemberg null Seiten: Ein Paradies für Wildtierhalter. Eine bundeseinheitliche Regelung existiert nicht und ist auch nicht in Sicht. Dies vielleicht auch darum, da für die Haltung von Tieren wilder Art in nahezu in jedem Bundesland andere Ämter und Institutionen zuständig sind: Landratsämter, Behörde für Umwelt und Energie, Regierungspräsidien, Kreisverwaltungen und bei uns der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserschutz, Küsten- und Naturschutz (NLWKN). Wie viele „Exemplare der besonders geschützten Wirbeltierarten“ in unserem Bundesland aktuell gemeldet sind, weiß man mir dort nicht zu sagen. Auch über Vergleichszahlen anderer Bundesländer lägen keine Informationen vor. Mit den Fragen, ob sich Situationen wie mit Viggo, Mojo und den Schlangen wiederholen könnten und sich jemand der Tierhandelsforen annimmt und diese überprüft, werde ich an die beteiligten Behörden, das Landwirtschaftsministerium und das Veterinäramt verwiesen.

Die aufgezeigten Beispiele belegen in jedem Fall: Kontrollen gibt es zu wenige. Die meisten „Exoten“ fallen erst auf, wenn sie wie Viggo und Mojos Vorgänger ausgebüxt sind oder ihre Halter verletzt haben wie die Klapperschlange. Denn trotz des Dickichts von Institutionen, Regelwerken und Bund-Länderzuständigkeiten öffnen sich immer wieder Freiräume zur Haltung von Tieren, die als „Haustiere“ eines artgerechten Lebens beraubt werden. Denn zumindest in Deutschland und Europa können weder Känguruh noch Löwe, weder Grüne Mamba noch Python in privater Haltung ihrer Art und ihren Bedürf-

nissen entsprechend angemessen ernährt, gepflegt und verhaltensgerecht untergebracht werden, wie es das Tierschutzgesetz fordert. Was könnte Pflanzen wie Tiere besser vor uns Menschen schützen? Eine intensivere Kooperation zwischen den Bundesländern und den beteiligten Institutionen? Mehr Gesetze? Verstärkte Kontrollen? Eine Positivliste „erlaubter Hauswildtiere“? Warum nicht einfach restriktive Klarheit: Die Haltung wild lebender Arten ist verboten. Punkt. Ein wenig mehr Respekt und Abstand zu den noch existenten Arten unserer Erde wäre knapp zwei Jahre vor dem 50. Jahrestag des Washingtoner Artenschutzabkommen unbedingt wünschenswert. Pflanzen und Tiere würden es uns danken.

CITES :

Die „Convention on International Trade in Endangered Species of Wild Fauna and Flora“ ist das Ergebnis einer Resolution, die 1963 auf einem Treffen der IUCN (The world Conservation Union) verabschiedet wurde. Die Präambel, die dem „Schutz von Tieren und Pflanzen in ihrer Schönheit und Vielfalt als unersetzlicher Bestandteil der natürlichen Systeme, der Erhaltung der Bedeutung der Tiere und Pflanzen (...) für heutige und künftige Generationen (...)“ dienen soll, trat 1975 in Kraft. Deutschland gehörte welt- und europaweit zu den Ersten der mittlerweile 184 (Stand: 2022) unterzeichnenden Staaten. Deren Vertreter treffen sich regelmäßig, um die Umsetzung der CITES zu überprüfen und die Listen schützenswerter Arten zu aktualisieren. Aktuell umfasst die CITES mehr als 6.000 Tier- und 33.000 Pflanzenarten. Tierschützer beklagen, dass sich mehrere Staaten, z. B. Japan, Norwegen und Island mit ihrem Walfang, nicht an die Übereinkunft hielten. Laut Zoologen sterben täglich etwa 70 Tierarten aus.

Funktion		Behörde
Verkehr mit	CITES-Vertragsparteien	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
	CITES-Sekretariat	
	EG-Kommission	
Wissenschaftliche Behörde		Bundesamt für Naturschutz
Genehmigungsverfahren Ein-/Ausfuhr		
Verfolgung von Ein-/Ausfuhrverstößen ¹		
Überwachung der Ein-/Ausfuhr		Zollstellen
Informationsaustausch bezüglich der Bekämpfung der Artenschutzkriminalität mit dem CITES-Sekretariat		Bundeszollverwaltung
Überwachung von Besitz und Vermarktung im Inland		Behörden der Bundesländer
Verfolgung von Verstößen gegen Besitz- und Vermarktungsverbote im Inland ¹		
Genehmigungsverfahren	Vermarktung	
	Transport	
	Rechtmäßiger Erwerb (bei Ausfuhrabsichten)	
Antragsverfahren Pflanzengesundheitszeugnisse (für Ausfuhrzwecke)		

EG-Artenschutzregelungen: Übersicht über die zuständigen Behörden in der BRD

Niedersachsen:	NLWKN, Untere Naturschutzbehörden
	Untere Naturschutzbehörden
	NLWKN
	Pflanzenschutzamt der Landwirtschaftskammer Niedersachsen

¹Strafverfolgung durch die Staatsanwaltschaften QUELLE: NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ (NLWKN), 2008

mehr als eine frage der haltung

Das Haltungsformkennzeichen – eine Kompromisslösung in näherer Betrachtung

TEXT: Anja Knäpper FOTO: OpenClipart-Vectors, domben, Gorkhs | siehe Bildunterschriften

Im Handel ist es inzwischen angekommen: Das Haltungsformkennzeichen auf verpacktem, frischem Fleisch von Schwein, Rind und Geflügel, das Verbrauchern Informationen über die Haltung und Aufzucht der Nutztiere geben soll.

Bereits 2011 hatte sich der Wissenschaftliche Beirat für Agrarpolitik beim Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft für die Etablierung eines staatlichen Labels für besonders tiergerecht erzeugte Produkte ausgesprochen.¹ So gibt es seit 2015 das „Initiative Tierwohl“-Siegel, das Fleischprodukte kennzeichnet. Die Standards der Tierhaltung gehen ein wenig über die gesetzlichen Vorgaben hinaus. Seit 2016 bemüht sich das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, ein verbindliches und staatliches Tierwohl-Label verpflichtend einzuführen. Aber Kritik (Tierschützern gehen Maßnahmen nicht weit genug, die Fleischindustrie bezweifelt die praktische Umsetzung und die Rentabilität) und politische Hürden (zum Beispiel bemängelt der Bundesrechnungshof die fehlende Wirtschaftlichkeitsuntersuchung²) machten den Weg nicht eben leicht. Auch die Diskussion um die Frage, welche Kriterien in dem Kategoriensystem berücksichtigt werden sollen, verzögerte die Einführung lange.

Jetzt ist ein Haltungsformkennzeichen jedenfalls da – nicht verpflichtend, nicht überall, kaum (medial) beschrieben und wenig kommuniziert. Reicht dieses Kennzeichen für mehr Tierwohl?

DAS LABEL

Vier Haltungsformen werden unterschieden. Ziffer 1 (Stallhaltung) weist den „schlechtesten“ = Mindest-Standard im Hinblick auf Tierwohl aus, Ziffer 4 (Premium) den besten. (Entgegengesetzt der Kennzeichnung auf Eiern, die dem Schulnotensystem folgt).

Grundlage für die Standardisierung der Kriterien ist nicht das Tierschutzgesetz (hier § 2.1: „Wer ein Tier hält, betreut oder zu betreuen hat, muss das Tier seiner Art und seinen Bedürfnissen entsprechend angemessen ernähren, pflegen und verhaltensgerecht unterbringen“³), sondern die Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung. (Zum Beispiel: § 11.8. Wer Kälber hält, hat, unbeschadet der Anforderungen des § 4, sicherzustellen, dass Anbindevorrichtungen mindestens wöchentlich auf beschwerdefreien Sitz überprüft und erforderlichenfalls angepasst werden⁴).

Hauptsächlich gekennzeichnet ist das Fleisch von Schweinen, Rindern, Hühnern und Puten. Seit Juli 2021 kann auch Fleisch von Kaninchen und Pekingenten mit der „Haltungsform“ gekennzeichnet werden. Außerdem sind die Siegel stärker als zuvor auch bei Wurst zu finden. Ab 2022 sollen die Haltungsformen auch auf Milch und Milchprodukten sichtbar werden.⁵

QUELLEN:

¹ <https://www.bundestag.de/resource/blob/890212/350fffa95e00780fdd0e43d02a923413/WD-5-030-22-pdf-data.pdf>






² <https://www.bundesrechnungshof.de/de/veroeffentlichungen/produkte/beratungsberichte/2021/entwicklung-und-markteinfuehrung-eines-tierwohlkennzeichens>

³ <https://www.gesetze-im-internet.de/tierschg/BJNR012770972.html>

⁴ <https://www.gesetze-im-internet.de/tierschnutztv/BJNR275800001.html>

⁵ <https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/lebensmittel/lebensmittelproduktion/haltungsformkennzeichnung-im-handel-die-auswahl-bleibt-mangelhaft-25484>

HÄHNCHENMAST

				
Platz	max. 39 kg / m ² , ca. 22 bis 23 Tiere auf einem Quadratmeter	max. 35 kg / m ² = 10 % mehr Fläche	max. 25 kg/m ² ; oder max. 29 kg/m ² bei einem Stall mit Kaltscharraum	max. 21 kg/m ² , also fast doppelt so viel Platz wie in Haltungsform 1
Haltung	Stallhaltung	Stallhaltung	Stallhaltung mit ständigem Zugang zu Außenklimabereich	Stallhaltung mit Zugang zu Freigelände während mind. 1/3 der Lebenszeit
Beschäftigung	Trockene Einstreu, die zum Picken, Scharren und Staubbaden geeignet ist	Organisches Beschäfti- gungsmaterial, z. B. Stroh, Picksteine, mindestens 1 Gegenstand pro 150 m ²	Organisches Beschäfti- gungsmaterial; mindestens 2 Gegenstände pro 150 m ²	zusätzliches Einstreu in Form von Stroh, Holz- spänen, Sand oder Torf auf mind. 1/3 der Stallfläche
Zuchtlinie	Grundsätzlich robuste und gesunde Zuchtlinien	Grundsätzlich robuste und gesunde Zuchtlinien	robuste und gesunde Zuchtlinien. Langsam wachsende Rasse <u>oder</u> Einhaltung des Mindestschlachtalters von 81 Tagen	robuste und gesunde Zuchtlinien. Langsam wachsende Rasse <u>oder</u> Einhaltung des Mindestschlachtalters von 81 Tagen
Fütterung	QS-zugelassene bzw. QS- anerkannte Futtermittel	QS-zugelassene bzw. QS- anerkannte Futtermittel	Futtermittel ohne Gentechnik	Futtermittel ohne Gentechnik mind. 20% aus eigenem Anbau oder Region
Gesundheits- monitoring	Befunddatenerfassung am Schlachthof, Antibiotikamonitoring	Befunddatenerfassung am Schlachthof, Antibiotikamonitoring	Befunddatenerfassung am Schlachthof, Antibiotikamonitoring	Befunddatenerfassung am Schlachthof, Antibiotikamonitoring

QUELLE: ⁶ [HTTPS://WWW.HALTUNGSFORM.DE/](https://www.haltungsform.de/)

SCHWEINEMAST

				
Platz	Mindestfläche 0,75 m ² /Tier	Mindestfläche 0,825 m ² /Tier (mind. 10 % mehr Platz)	Mindestfläche 1,05 m ² /Tier (mind. 40 % mehr Platz)	Mindestfläche 1,5 m ² /Tier (mind. 100 % mehr Platz)
Haltung	Stallhaltung	Stallhaltung	Stallhaltung mit Außenklimareizen	Stallhaltung mit Auslauf oder Freilandhaltung
Beschäftigung	Organisches Beschäfti- gungsmaterial	organisches Beschäfti- gungsmaterial, zusätzlich Raufutter	Organisches Beschäfti- gungsmaterial; zusätzlich Stroh	organisches Beschäfti- gungsmaterial: Stroh
Fütterung	QS-zugelassene bzw. QS- anerkannte Futtermittel	QS-zugelassene bzw. QS- anerkannte Futtermittel	Futtermittel ohne Gentechnik	Ohne Gentechnik mind. 20% aus eigenem Betrieb oder regional
Gesundheits- monitoring	Befunddatenerfassung, Antibiotikamonitoring	Befunddatenerfassung, Antibiotikamonitoring	Befunddatenerfassung, Antibiotikamonitoring	Befunddatenerfassung, Antibiotikamonitoring

RINDERMAST

				
Platz	Je nach Größe 1,5 – 2,2 m ²	Je nach Größe 1,5 – 3 m ²	Je nach Größe 1,5 – 4 m ²	Je nach Größe 1,5 – 5 m ²
Haltung	Stallhaltung, Anbindehaltung	Laufstallhaltung, keine Anbindehaltung	Laufstallhaltung mit Laufhof/Weidegang, keine Anbindehaltung	Laufstallhaltung mit Auslauf / Weide, keine Anbindehaltung
Entthornung der Kälber	< 6 Wochen, durch Landwirt mit Schmerzlin- derung	< 6 Wochen, durch Landwirt mit Schmerz- linderung	< 6 Wochen, durch Landwirt mit Schmerz- linderung	Nur im Ausnahmefall
Fütterung	QS-zugelassene Futtermittel	QS-zugelassene Futtermittel	Ohne Gentechnik	Ohne Gentechnik 60% aus eigenem Betrieb / regional
Gesundheits- monitoring	Befunddatenerfassung, Antibiotikamonitoring	Befunddatenerfassung, Antibiotikamonitoring	Befunddatenerfassung, Antibiotikamonitoring	Befunddatenerfassung, Antibiotikamonitoring

QUELLE: ⁶ [HTTPS://WWW.HALTUNGSFORM.DE/](https://www.haltungsform.de/)



HALTUNGSFORM 3 BEDEUTET EINE WESENTLICHE VERBESSERUNG IM VERGLEICH ZU HALTUNGSFORM 2. FOTOS: PRIVAT

DISKUSSION UND KRITIK

Stellt „Haltungsform 2“ im Vergleich zur „Haltungsform 1“ nur eine geringfügige Verbesserung der Lebensbedingungen dar (z.B. 10 % mehr Fläche), nimmt das Tierwohl bei der 3. Form – Außenklima – gleich in mehrfacher Hinsicht zu: deutlich mehr Fläche pro Tier, Zugang zu Außenbereichen, mehr Beschäftigungsmöglichkeiten. Ob es den Tieren wirklich gut gegangen ist, kann an diesem Label jedoch nicht abgelesen werden. Zum einen wird nur die Zeit der Mast geprüft, nicht hingegen Transportwege oder Schlachtbedingungen, zum anderen werden etwaige Krankheiten oder Verletzungen nicht berücksichtigt.

Eine Antibiotikagabe erlaubt jede Stufe des Haltungsform-Siegels. (Bei Biosiegeln sieht das anders aus: Hier ist etwa die präventive

Gabe von herkömmlichen Medikamenten, Hormonen und Antibiotika gänzlich verboten). Zurzeit finden sich die Haltungsform-Kennzeichen fast nur auf Frischfleisch im Selbstbedienungsbereich, selten an der Fleischtheke oder beim Metzger. Auch Fleisch, das aus dem Ausland importiert wurde, weist keine Haltungsformen auf. Übrigens orientiert sich die (sehr selten zu findende) Premium-Haltungsform 4 in den vorgegebenen Kategorien weitgehend an den Mindestkriterien für Bio-Fleisch, aber um ein Bio-Siegel zu bekommen, müssen weit mehr Standards erfüllt sein.

KOMMENTAR

Das Thema Tierschutz bei der Fleischproduktion ist und bleibt ein Politikum. Tierschützer versus fleischproduzierende Industrie und



NUTZTIERHALTUNG IM IDEALFALL – SO SIEHT TIERWOHL AUS. FOTO: PRIVAT



NUTZTIERHALTUNG IM IDEALFALL – SO SIEHT TIERWOHL AUS. FOTO: PRIVAT

mittendrin der Verbraucher. Mit dem freiwilligen Haltungsform-Kennzeichen sind wir nun nach zähem Ringen einen kleinen Schritt weiter, immerhin. Fakt ist: Massentierhaltung bleibt Produktionsbedingung Nummer eins. Warum? Weil es die meisten Menschen gewohnt sind, dass Fleisch ein billiges, tägliches Lebensmittel ist und sie entsprechend einkaufen und konsumieren. Zur Orientierung beim Fleischkauf soll das Siegel dienen. Was sich jedoch hinter „Stallhaltung Plus“ oder „Premium“ verbirgt, kann der Verbraucher kaum erahnen. Es fehlen Aufklärung und Information. Ein verpflichtendes Tierwohl-Siegel, dass das zunehmende Siegel-Wirrwarr ablöst, haben wir weiterhin nicht. Aber wir sehen einen Trend, der zur Verbesserung der Lebens- und Haltungsbedingung der Nutztiere führt.

Thomas Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes, kritisiert am 27. Juli 2022 in einer Pressemitteilung: „Die Verantwortung für mehr Tierschutz wird wieder auf den Verbraucher abgeschoben, das Ordnungsrecht bleibt unverändert. Damit wird eine Chance vertan. ... Wenn die FDP bei ihrer Förderblockadepolitik bleibt, wird zudem kaum ein Landwirt freiwillig seine Haltungssysteme umstellen können.“⁷

Wir werden sehen. ■

QUELLE :

⁷ <https://www.tierschutzbund.de/news-storage/landwirtschaft/270722-tierhaltungskennzeichen-eine-chance-wird-vertan/>



ANJA KNÄPPER

Freie Journalistin

promotionwelt

Bewirb Dich jetzt für Deinen neuen Traumjob!

Mehr Informationen auf [promotionwelt.de](https://www.promotionwelt.de)

promotionwelt
Wir sagen's den Menschen
der Personalisten für Fundraising und Dialog

ein moppel auf vier beinen

Ist die Katze zu dick?

TEXT: Bianka Hones FOTO: Bianka Hones | Tierheim (Herr Maus)

Es ist wieder soweit, die Freibadsaison ist eröffnet oder der Strandurlaub steht vor der Tür. Wir drehen uns in unserem Bikini kritisch vor dem Spiegel und suchen nach Hüftgold, dass im letzten Jahr noch nicht da war. Wurde eine kritische Stelle identifiziert, werden für ein paar Tage einige Mahlzeiten ausgelassen, nur Salat gegessen oder eine Saftdiät durchgeführt und schnell sind ein paar Kilos geschmolzen.

Was ist aber, wenn der geliebte Schmusetiger über die Jahre einen Hängebauch bekommen hat, verordnet man ihm dann auch FDH (Friss Die Hälfte)? Ganz so einfach ist das leider nicht, denn Katzen dürfen nicht hungern. Entzieht man einer Katze die Mahlzeiten, kann der Stoffwechsel entgleisen und es kommt zu der sogenannten „hepatischen Lipidose“, einer akuten Leberverfettung und die kann lebensbedrohlich sein.

IST MEINE KATZE ZU DICK?

Ein kleines Hängebäuchlein ist bei fast allen Katzen zu sehen, es ist der Hautüberschuss vor den Hinterläufen und völlig normal.

Die Katze ist zu dick, wenn:

- die Rippen nicht tastbar sind
- Keine Taille zu sehen ist
- Die Wirbelsäule nicht gefühlt werden kann

Dann steht ein Gang auf die Waage an und die Art der Fütterung sollte unter die Lupe genommen werden.

FÜTTERUNGSFEHLER

Eine Katze wird nur dann zu dick, wenn sie bei zu wenig Bewegung zu viel Futter aufnimmt.

Steht vielleicht das Trockenfutter in einem großen Napf den ganzen Tag zur Verfügung und die Katze futtert aus Langeweile? Fällt vielleicht bei geöffneter Kühlschranktür regelmäßig etwas Leberwurst oder Käse ab, weil man dem kläglichen Maunzen nicht widerstehen kann oder hat die Katze beim Abendessen einen festen Platz am Esstisch und bekommt ihr eigenes Fischstäbchen? Die Tricks der Katzen sind sehr vielfältig um uns Menschen einen Leckerbissen zu entlocken und leider meistens auch erfolgreich.

Werfen Sie einen Blick auf die Zusammensetzung des Futters. Häufig findet sich Zucker in den Zusätzen. Katzen haben, außer einer Gewichtszunahme, keinen Vorteil von Zucker, da sie nicht süß



schmecken können. Ist der Anteil von Getreide vielleicht recht hoch? Ein Zuviel an Kohlenhydraten legt sich auch gerne als Schwimmgürtel um den Bauch.

EINFACH NUR NIEDLICH?

Vielleicht mag es possierlich aussehen, wenn die Minka kugelrund durch die Wohnung watschelt, aber gesund ist es auf keinen Fall. Übergewicht kann viele Folgeerkrankungen nach sich ziehen: Diabetes mellitus, Herz-Kreislauferkrankungen, Zahnerkrankungen, Gelenkprobleme bis hin zu Organversagen. Übergewicht bedeutet auch eine Einschränkung der Lebensqualität, die sehr reinlichen Katzen können sich nicht mehr selber putzen und Hautkrankheiten können entstehen.

FUTTERUMSTELLUNG

Jetzt heißt es: ran an den Speck!

Steigen Sie auf ein hochwertiges Katzenfutter ohne Zucker und Getreide um, und beachten Sie die Angabe zur maximalen Futtermenge/kg Körpergewicht. Idealerweise entspricht die tägliche Futtermenge 3 % vom Körpergewicht. Ein Leckerli dann und wann darf nochmal sein, sollte aber von der Gesamtmenge des Futters abgezogen werden. Auch wenn es schwerfällt und die Katze noch so herzerweichend jammert, der Kühlschrank und die Fischstäbchen sind tabu. Gefuttert wird nur noch was in einen Katzennapf gehört. 3-4 kleine Mahlzeiten der empfohlenen Gesamtfuttermenge pro Tag erleichtern das Abnehmen, da der Stoffwechsel so in regelmäßigen Bahnen laufen kann.

Trockenfutter hat eine höhere Energiedichte als Nassfutter und sollte nicht mehr den ganzen Tag frei verfügbar sein. Versteckt in Intelligenzspielzeug, natürlich auch von der Gesamtfuttermenge abgerechnet, sollte es erarbeitet werden und das bringt mich zum nächsten Punkt.

BEWEGUNG

Das Kernstück jeder Diät ist die Bewegung, das ist auch bei Katzen so. Wenn Ihre Katze das Trockenfutter liebt, dann soll sie dafür auch was tun. Verstecken Sie einige Bröckchen des Trockenfutters in einem Pappbecher und stellen diesen an immer verschiedenen Orten Zuhause auf. Es darf auch gerne auf erhöhten Orten sein, denn so muss die Katze sich bewegen und klettern um an den Leckerbissen

zu kommen. Das Verstecken von Futter wirkt auch gegen Langeweile und stellt ein wenig das natürliche Jagdverhalten der Katze nach.

Legen Sie täglich 2-3 aktive Spieleinheiten ein, je nachdem was Ihre Katze gerne mag. Eine Spielangel, ein kleiner Ball der apportiert wird oder zerknüllte Alufolie. Ganz egal, Hauptsache die Katze kann richtig Gas geben und wird körperlich gefordert. Zu Anfang mögen diese Spieleinheiten noch recht mager ausfallen, denn auch für eine Katze ist es nicht einfach sich bei Übergewicht in Bewegung zu setzen. Steigern Sie die Spieleinheiten langsam und verlieren Sie nicht die Geduld. Es ist von Vorteil gegen Abend mit dem Training zu beginnen, da Katzen dämmerungsaktive Jäger sind.

DIE PFUNDE SCHMELZEN

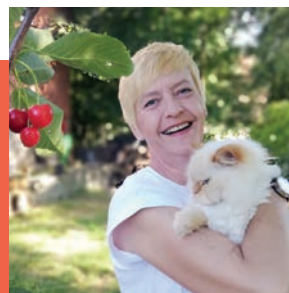
Wie schon beschrieben, ist eine Radikaldiät für die Katzensundheit schädlich. Die Katze sollte nur ein Prozent ihres aktuellen Körpergewichtes in der Woche abnehmen. Das bedeutet: Wiegt die Katze 6 kg anstatt 5 kg nimmt sie ca. 60 g pro Woche ab und es kann bis zu einem Jahr dauern, bis das Idealgewicht erreicht ist. Wiegen Sie die Katze regelmäßig und schreiben Sie das Gewicht auf, auch kleine Erfolge erleichtern den Langstreckenlauf.

ZWEI SCHRITTE VOR UND DREI ZURÜCK?

Sie haben sich an alle Regeln gehalten, aber der Erfolg will sich einfach nicht einstellen?

In diesen Fällen ist professionelle Hilfe gefragt. Tierärzte oder Tierheilpraktiker mit Erfahrung in Ernährungsberatung haben sicherlich noch ein paar gute Tipps parat und lassen aus dem phlegmatischen Sofalöwen wieder einen glücklichen Stubentiger werden.

Denn, man muss dem Leib was Gutes bieten, damit die Seele gerne darin wohnt.



BIANKA HONES

Verhaltenstherapeutin für Katzen

weibliche kraftpakete im sozialstaat

Ameisen

TEXT & FOTO: Anja Knäpper

Rund 10.000.000 Milliarden Ameisen krabbeln auf unserem Erdball herum.¹ (Im Vergleich: Die menschliche Spezies kommt aktuell auf 7,98 Milliarden Exemplare.

In jeder Klimazone, mit weit mehr als 12.000 beschriebenen Arten und seit mindestens 100 Millionen Jahren. Die Biomasse der meist fünf bis acht Milligramm schweren Insekten – Ordnung: Hautflügler/ Unterordnung: Taillenwespen – entspricht ungefähr der der gesamten Menschheit. Erstaunliche Fakten? Es kommt noch besser: Ameisen sind die stärksten Tiere der Welt. Genauer: Weibliche Ameisen.

Die geschlechtlich unterentwickelten, unfruchtbaren Arbeiterinnen des Staats können das 30- bis 50-fache ihres Körpergewichts tragen (wäre ein 75 Kilogramm schwerer Mensch vergleichbar stark, könnte er drei Tonnen stemmen...) und kümmern sich um die Nahrungsvor-

räte, die Hege der Königin, um die Betreuung der Eier, Larven und Puppen und um die Aufrechterhaltung einer nahezu konstanten Temperatur im Nesthügel. Unter der sichtbaren Schicht des Hügels aus Fichten- oder Kiefernadeln (er kann bis zu zwei Metern hoch sein und mindestens so weit in die Tiefe gehen), wohnen die Ameisen in Staaten von mehreren Hundert bis vielen Millionen Tieren. Sie legen hier Gänge an, die zu einzelnen Kammern führen – ausgekleidet mit Holzstückchen, Rinde und Pflanzenteilen. Ihr Körperbau ermöglicht die enormen Kraftleistungen: Sechs Beine, ein muskulöser, aber leichter und beweglicher Körper unterteilt in Kopf, Rumpf und Hinterleib und Fühler, die mit Sinnesorganen versehen sind.

Um die zahlreichen Aufgaben im Staat zu erledigen, sind die Arbeiterinnen flott unterwegs, die saharische Silberameise schafft sogar einen Meter pro Sekunde.



AMEISEN SIND MEISTERINNEN DER KOMMUNIKATION



SCHLAU PLATZIERT: EIN HÜGEL VON WALDAMEISEN NEBEN TOTHOLZ, EINEM WICHTIGEN BAUMATERIAL

Die geflügelten männlichen Exemplare haben im Staat hingegen nur eine einzige Aufgabe: die Königin im Flug zu begatten, die dann jahrzehntelang bis zu 100 Eier am Tag ablegen wird. Die männlichen Ameisen werden nach der Begattung von ihren weiblichen Artgenossen aufgefressen.

Auch das Wegsystem der Ameisen lässt erstaunen: Die größte bekannte Ameisenkolonie erstreckt sich über eine Länge von 5.760 Kilometern entlang der Küste der Italienischen Riviera bis in den Nordwesten Spaniens und besteht aus mehreren Millionen Nestern mit mehreren Milliarden Individuen.

Dass ihre teils zweispurigen Verkehrswege so reibungslos funktionieren, beschäftigt auch Stauforscher. Diese Wissenschaft beobachtet die Tierschwärme, um herauszufinden, wie der Verkehr effektiver gelenkt werden könnte. Die wichtigste Erkenntnis: „Ameisen sind selbstlos“, sagt Stauforscher Prof. Dr. Michael Schreckenberg, „sie orientieren sich an den Langsamen, wer stehen bleiben muss, tritt zur Seite.“² Möchte man diese Erkenntnis auf unseren Straßenverkehr übertragen, muss berücksichtigt werden, dass auf Ameisenstraßen nur weibliche Verkehrsteilnehmer zu finden sind.

Trotz all dieser faszinierenden Fakten gibt es wohl niemanden, der auf eine Ameisenstraße in seiner Küche mit Begeisterung reagiert. Für die Natur sind sie allerdings unersetzbar: Nach Meinung vieler Wissenschaftler spielen Ameisen eine Schlüsselrolle in unseren Ökosystemen. Sie sind an diversen Kreisläufen beteiligt, ohne die natürliche Netzwerke zusammenbrächen.

Einige Arten zersetzen Totholz und übernehmen damit einen Schritt der Humusbildung, andere fressen Insekten und regulieren die Bestände von Schädlingen (auch Borkenkäfern!³), wieder andere fressen tote Tiere. Auch die Samen vieler Wildpflanzen werden von Ameisen verbreitet. Und letztlich sind sie und die proteinreichen Larven als Beute zahlreicher höherer Lebewesen unverzichtbar. Mancherorts sind Ameisen mit ihren unterirdischen Aktivitäten noch wichtiger als Regenwürmer. Vor allem in sandigen und sehr sauren Böden sind Letztere nämlich kaum noch anzutreffen. Hier sorgen Ameisen für das Vermischen, Belüften und Verkitten der Bodenkrupe.⁴

Die Fakten legen nahe, den fleißigen Krabblerinnen mit dem ihnen gebührenden Respekt zu begegnen.

QUELLEN:

- ¹ <https://www.tu-chemnitz.de/tu/pressestelle/aktuell/4779>
- ² <https://www.sueddeutsche.de/wissen/stauforschung-was-die-menschen-von-den-ameisen-lernen-sollten-1.1126164-2>
- ³ https://www.wiesbadener-kurier.de/lokales/rheingau/ruedesheim/waldameisen-helfen-im-kampf-gegen-den-borkenkafer_20152681
- ⁴ <https://www.plantura.garden/schaedlinge/ameisen/ameisen-steckbrief>

zu Hause gesucht

*Eine kleine Auswahl
unserer tierischen Gäste*

..... TEXT: zuständige TierpflegerInnen FOTO: Beate Heger | Christiane John



Teneriffo + Canaria geb. 2021

Unser Widderpaar ist neugierig, aber sie sind keine Kuschler. Sie suchen ein gemeinsames artgerechtes Zuhause, bei dem sie bis zum Ende glücklich leben können. V 86090



Linette geb. 2005

Die 17jährige Perser-Dame sucht für ihre letzte Zeit ein ruhiges neues Zuhause, damit sie ihren restlichen Lebensabend noch genießen kann. Sie ist eine sehr freundliche und geduldige Katzendame. V 86209



Emma geb. 2021

Sie ist ein echter Wildfang und braucht noch viel Erziehung. Das Alleinebleiben muss mit Emma unter anderem noch geübt werden und sie besitzt einen ausgeprägten Jagdtrieb. Kinder ab zehn Jahre sind kein Problem. F 86286



Kiri geb. 2011

Mit Artgenossen ist die dominante Hündin nur bedingt verträglich, sie braucht erfahrene Hundehalter. Bei ihren Bezugspersonen ist sie zutraulich und verschmust. Wir vermitteln Kiri nur in ein Haus mit sicher eingezäuntem Garten, für eine Wohnung im Mehrfamilienhaus kommt sie nicht in Frage. V 86174



Milka

geb. 2011

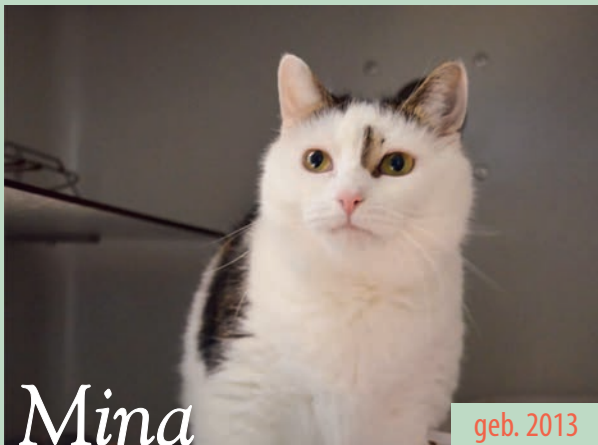
Milka ist zusammen mit Lucky (rechts) ins Tierheim gekommen. Sie ist sehr zurückhaltend und schüchtern. Sie kommt mit der Situation im Tierheim noch nicht zurecht. Sie sollte zusammen mit Lucks vermittelt werden. V 86226



Lucky

geb. 2012

Lucky ist zusammen mit Milke (links) ins Tierheim gekommen. Er ist offen, verschmust und kuschelig. Lucky isst sehr gerne, was man seiner Figur auch etwas ansieht. Er sollte zusammen mit Milka vermittelt werden. V 86227



Mina

geb. 2013

Sie ist eine liebe ruhige Katzendame, deren Lieblingsbeschäftigungen das Füttern und Schlafen sind. Wir wünschen uns für die tolle Katzendame ein Zuhause in einem ruhigen Umfeld. Die Wohnung sollte über einen abgesicherten Balkon verfügen. V 86341



Pauline

geb. 2011

Sie ist eine liebe Katze, mit einem von Grund auf guten Charakter, sie miaut nur etwas lauter als andere Katzen. Es wurde eine Schilddrüsenüberfunktion und eine leichte Herzschwäche festgestellt. Hierfür ist sie aber mit drei Tabletten am Tag sehr gut eingestellt. Für die bezaubernde Katzendame suchen wir eine Wohnung mit Balkon als Einzelkatze. V 84723



Chinchilla

geb. 2018

Der Chinchilla-Bock Krümel sucht ein baldiges Zuhause bei einem oder mehreren Chinchillaböckchen, allerdings ist es wichtig, dass keine Chinchillaweibchen in diesem Haushalt leben. V 86325



Kiwi

geb. 2021

Die wunderschöne Border Collie-Hündin ist eine kleine Lebensaufgabe. Sie sucht Menschen, die sich mit ihrer Rasse auskennen. Kiwi ist ein sehr unsicherer und ängstlicher Hund. Ihre neuen Halter sollten Sicherheit ausstrahlen und Zeit und Geduld mitbringen. V 85933

erfolgreich vermittelt

Wie aus „Bones“ „Mäxchen“ wurde...

TEXT & FOTO: Gabriele Trosbach

Es war Anfang Januar, als eine gute Bekannte von mir schockierende Bilder eines winzigen Hundes bei FB „teilte“. Der kleine Kerl bestand wirklich nur noch aus Haut und Knochen und war in einem erbärmlichen Allgemeinzustand. Jemand, der sich seiner entledigen wollte, hatte ihn – nahezu verhungert und mehr tot als lebendig – in eine Tasche gepackt und fortgeworfen. Zum Glück wurde er gerade noch rechtzeitig gefunden und ins Tierheim Hannover gebracht. Dort setzte man alles daran, sein kleines Leben zu retten. „Bones“, wie er treffend genannt wurde, erhielt eine kostenaufwendige tierärztliche Behandlung, in deren Rahmen auch nahezu all seine Zähne entfernt werden mussten, weil eine Sanierung aufgrund des katastrophalen Zustands nicht mehr möglich war (genau waren es 36 von insgesamt 42) und wurde liebevoll aufgepäppelt.

Als ich meinem Mann die Bilder von „Bones“ zeigte, reagierte er erschüttert. Nach einem kurzen Gespräch stand fest: Wir bewerben uns um das Klappergestellchen, zumal gerade erst im November unsere kleine Russkiy-Toy-Hündin im Alter von gut 14 Jahren friedlich auf meinem Schoß für immer eingeschlafen war... Gesagt, getan ...

Natürlich gab es einige Bewerbungen für „Bones“ und natürlich dauerte es noch eine Zeit, bis er überhaupt vermittelt werden konnte – doch eines Tages war es so weit: „Bones“ durfte zu uns ziehen!

Voller Vorfreude und natürlich auch Spannung machten wir uns auf den Weg, begleitet von unserer Border Collie-Dame Bille, denn natürlich hing die Vermittlung auch davon ab, ob die beiden Hunde miteinander klarkamen.

Sehr freundlich wurden wir im Tierheim begrüßt und zu einer der großen Auslaufwiesen geführt. Es dauerte noch eine kleine Weile und dann kam ER. Eine der netten Tierpflegerinnen brachte ihn – aufgrund der kalten Temperaturen bekleidet mit einem schicken Camouflage-Mantel – und setzte ihn auf die Wiese. „Bones“ lief mit lautem Gebell, ja, tatsächlich, er bellt, er „kläfft“ nicht, so, wie es eigentlich seine Kleinheit vermuten ließe, auf uns zu. Sofort interessierte er sich für die mitgebrachten, aufgrund seiner fehlenden Zähne extra weichen, Leckerchen und fand uns wohl sehr nett. Bille verhielt sich erwartungsgemäß freundlich-neutral und wir, wir waren schockverliebt in den kleinen Mann. Was für ein hübsches,



selbstbewusstes Hündchen hatte die gute Pflege im Tierheim aus ihm gemacht! Die Tierpflegerin ließ uns für eine Weile alleine. Als sie nach einiger Zeit zurückkehrte und fragte, ob wir „Bones“ nehmen wollten, gaben wir die Antwort, die ja eigentlich schon feststand: JA! Nach gut vierstündiger Autofahrt kamen wir zu Hause an. Voller Neugier machte sich „Mäxchen“ – der Name „Bones“ traf zum Glück wirklich nicht mehr zu – auf Entdeckungstour, schloss rasch Freundschaft mit unserer Affenpinscherhündin Fancy, um später nach einer ausgiebigen Abendmahlzeit voller Zufriedenheit auf das Sofa zu klettern und mit uns zu schmusen. Von Stund an fügte er sich in unser Familienleben ein, ganz so, als wäre er nie irgendwo anders gewesen und ganz so, als hätte er die Grausamkeiten, die ihm angetan wurden, zum Glück vergessen. Zu unserer großen Freude und ja, zugegebener Weise auch völlig unerwartet, erwies er sich nicht nur als sehr verschmuster, sondern auch als absolut stubenreiner Hund. Und, nebenbei, war es für ihn selbstverständlich, dass er von der ersten Nacht an mit in unserem Bett schläft. Den bereitgestellten Kuschelkorb ignorierte er... Es dauerte nur wenige Tage, bis er voll und ganz bei uns „auftaute“ und zeigte, dass er nicht nur verschmust, sondern auch überaus lebenslustig, lernfreudig und sehr selbstbewusst ist. Außerdem besitzt er ein geradezu überschäumendes Temperament. So kommt es auch schon mal vor, dass er selbst im Anschluss an die tägliche Wanderung noch mit schwindelerregender Geschwindigkeit und unglaublicher Ausdauer zu einem „Coursing“ über mehrere Runden auf der Wiese startet.

Artgenossen interessieren ihn nicht sonderlich, aber bei Hundeveranstaltungen und -besuchen, egal, ob auf eigenem oder fremdem Terrain, lässt er sich bei Sympathie auch zu einem Spiel herab. Trotz seiner schrecklichen Vergangenheit ist er weder futterneidisch noch frisst er gierig. Er setzt sich beim Füttern sogar auf Kommando hin, lässt sich den Napf vor die Vorderläufe stellen und wartet, bis ich es erlaube, zu füttern. (Natürlich fordere ich das Abwarten nur ganz kurz ein). Es ist zwar an sich selbstverständlich, aber trotzdem möchte ich erwähnen, dass Mäxchen bei uns ordnungsgemäß nachgeimpft, entwurmt und bei Tasso sowie Findefix registriert wurde. Alles in allem sieht es so aus, als sei der kleine Mann mit uns genauso glücklich wie wir mit ihm.

Unser großes Dankeschön gilt noch einmal den Menschen, die sein Leben gerettet und ihn so fachgerecht und fürsorglich aufpäppelten (und ihn auch in nicht nur liebevolle, sondern auch wirklich sachkundige, erfahrene Hände vermittelten), sodass aus „Bones“ nun „Mäxchen“ werden konnte! ■



Vögel

Die Wellensittiche und Kanarienvögel können in einem großen Käfig mit täglichen Freiflug gehalten werden. Besser wäre aber ein eigenes Zimmer oder eine große Freiflugvoliere. Die Nymphensittiche brauchen mindestens ein eigenes Zimmer, besser eine Freiflugvoliere und sie machen auch Lärm.



Amely

geb. 2022

Amely ist eine neugierige verspielte Katze, die sich jedoch bei unbekannten Situationen schnell erschreckt. Für Amely suchen wir ein Zuhause mit Freigang. Sie wird entweder zu einem gleichaltrigen Partnertier oder mit einem ihrer Geschwister vermittelt. 85543



Jakob

geb. 2019

Der hübsche und stattliche Labrador-Mix-Rüde liebt es draußen zu sein und geht gerne lange spazieren. Radfahrer, Pferde und andere Hunde bringen Jakob nicht aus der Ruhe. Aufgrund seiner Größe suchen wir ein Zuhause in dem er nicht viele Treppen laufen muss. F 85980

GRÜSSE VON DEN DREI RATTENBÖCKEN

TEXT & FOTO: S. Wimmer

Liebes Tierheim Hannover,
vor einer Woche durften die drei Rattenböcke bei Ihnen ausziehen und leben nun bei mir. Malcolm, Jason und Slenderman, wie sie jetzt heißen, leben sich gut ein. Die Drei sind keine einfachen Ratten. Man hat ihnen beim Einzug den Stress und die Angst vor allem deutlich angemerkt. Im Laufe dieser Woche haben sie gemerkt, dass der Mensch nicht immer nervig ist. So konnten sie ihre Taktik „Mensch im Zimmer gleich Ratte im Häuschen“ umwandeln in „Mensch im Zimmer gleich Ratte beobachtet an der Gehegetür“. In den ersten Tagen war die Angst und das Bedürfnis sich in Sicherheit zu bringen wie eine Wand, hinter der die Neugier fast komplett verschwand. Mittlerweile blüht die Neugier auf und alles was im und am Gehege passiert, wird genau angeschaut. Die Angst ist natürlich nicht komplett verschwunden, aber wir sind auf einem sehr guten Weg! Die Drei sind für mich ein Überraschungspaket, das mich jeden Tag aufs Neue begeistert! Vielen Dank, dass diese skeptischen Schönheiten bei mir einziehen durften. Ich habe in dieser Woche viel über den Wert eines Tieres nachgedacht, da ich als Schutzgebühr geben durfte, was ich wollte. Ein Tier

ist unbezahlbar. Das steht auf jeden Fall fest. Genauso unbezahlbar ist die Arbeit der Menschen, die jeden Tag für den Schutz dieser unbezahlbaren Wesen einsteht. Ich habe mich nun entschlossen die Schutzgebühr durch eine weitere Spende aufzustocken. Es ist ein Zeichen meiner Wertschätzung für Ihre Arbeit. Ich hoffe, dass das Geld nächste Woche bei Ihnen auf dem Konto ankommt und bei der Bewältigung der vielen finanziellen Herausforderungen zumindest ein bisschen hilft. ■



IMPRESSUM

Ausgabe Nr. 75 • 03/2022
Auflage: 17.600 Exemplare • ZKZ-Nr. 63806



Sie erhalten die Zeitung im Rahmen Ihrer Mitgliedschaft.

HERAUSGEBER

Tierschutzverein für Hannover und Umgegend e.V.
Evershorster Straße 80 • 30855 Langenhagen-Krähenwinkel
Tel. (0511) 97 33 98 - 0, Fax -17
info@tierheim-hannover.de, www.tierheim-hannover.de

VORSTAND TIERSCHUTZVEREIN FÜR HANNOVER

Vorsitzender: Heiko Schwarzfeld
stellvertr. Vorsitzender: Hans Philippi
Schatzmeisterin: Katharina Martin
Schriftführerin: Dr. Karola Hagemann
Beisitzer: Linda Christof • Corinna Nonhoff
Geschäftsführer: RA Carsten Frey

SPENDENKONTO TIERSCHUTZVEREIN FÜR HANNOVER:
M.M. Warburg & CO (AG & Co.)
IBAN DE11 2506 0180 0000 2101 46 | BIC HALL DE 2H

REDAKTION: Heiko Schwarzfeld

ANZEIGEN-KONTAKT: Tel. (0511) 97 33 98 - 29

BILDNACHWEIS

Dr. S. Bauer • M. Fabisch • B. Heger • B. Hones • Familie Hoppe
C. John • A. Knäpper • S. Meusel • U. Thiem • G. Trosbach • pixabay.
com (katerinavulcova (U2), OpenClipart-Vectors, domben, Gorkhs,
neelam279) • S. Wimmer sowie aus dem Tierheim-Archiv und die in den Berichten
erwähnten (siehe Quellenkästen bzw. Bildunterschriften)

BEITRÄGE

Dr. S. Bauer • M. Fabisch • B. Heger • B. Hones • Familie Hoppe
A. Knäpper • U. Thiem • H. Schwarzfeld • S. Wimmer • S. Wondollek
G. Trosbach sowie die in den Berichten erwähnten (und in den entsprechenden
Quellenkästen) – Eingeschickte Beiträge behalten wir uns vor zu ändern bzw. zu
kürzen; überlassene Bilder stehen uns frei zur Verfügung.

IDEE • KONZEPTION • CORPORATE DESIGN

excessiv.design • Dipl.-Designerin Nicole Hertwig • www.excessiv.de

GRAFIK • RECHERCHE • PRODUKTION

Dipl.-Ing. B. Schade • tbs-bluesign.de • Bettina.Schade@email.de

DRUCK

Bonifatius GmbH ist
zertifiziert im Umwelt-
management und EMAS. Die anfallenden CO²-Emissionen werden
mittels Klimaschutz-projekten kompensiert.



TIERSCHUTZVEREIN HANNOVER

im Verband niedersächsischer Tierschutzvereine
www.tierschutz-in-niedersachsen.de





**MONTAG – FREITAG
10 – 18 UHR**



Ausflugsziel Flughafen

FASZINATION FLIEGEN HAUTNAH ERLEBEN >>>

- Den Überblick genießen. Auf unserer Aussichtsterrasse.
- Einmal selbst Pilot sein. In unseren Flugsimulatoren*.
- Einen Blick hinter die Kulissen werfen. Mit unseren Besuchertouren*.

www.hannover-airport.de/erlebnis

* Voranmeldung erforderlich.

ERFOLGREICH VERMITTELT:

JACKSON

TEXT & FOTO: Familie Hoppe

Jackson ist schon etwas älter und war eine Weile länger im Tierheim als andere. Wohl deshalb, weil er nicht zu den Modehunden gehört. Wir haben uns ganz bewusst für Jackson entschieden. Jackson ist was ganz Besonderes. Natürlich hatten auch wir am Anfang die ein oder anderen Bedenken. Wie sich dann herausstellte, waren diese Gedanken unbegründet. Der längere Tierheimaufenthalt war in unserem Fall kein Problem und hat sich nicht negativ ausgewirkt. Nun gehört er fest zu unserer Familie, ist ein wichtiges Familienmitglied, voll integriert und eine Bereicherung. Er ist unendlich lieb, gehorsam und geduldig, sehr lernwillig und aufmerksam. Viele neue Dinge lernt er täglich dazu und setzt sie mit seiner hervorragenden Aufnahmefähigkeit um. Er hat Spaß daran neue Dinge zu entdecken und kennenzulernen, wie schwimmen, balancieren, Stöckchen knabbern, den Wald entdecken, Verstecken spielen, Suchen und, in der Tat, auch Türen öffnen. Dinge, so schien es uns, die er vorher offensichtlich nicht kannte. Er macht uns so viel Freude und kann so viel geben.

Jackson ist nicht unser erster Hund. Die Erfahrungen, die wir mit unserem ersten Hund sammeln konnten, sind jetzt sehr hilfreich. Gute Vorarbeit wurde im Tierheim geleistet, wie Leinenführung, Abrufbarkeit, Sozialisierung u. ä. Wir wurden über Jackson objektiv informiert, ohne etwas schönzureden.



Drei Wochen lang sind wir regelmäßig ins Tierheim gefahren, damit Jackson uns und wir ihn kennenlernen konnten. Haus zwei stand immer für Rückfragen und Organisation bereit. Das Tierheim, das Personal und Haus zwei sind sehr professionell. Unser Appell an alle: Es muss kein Welpen sein, es muss keine Modehunderasse sein, es kann auch ein zuckersüßer Jackson sein. Tierheimaufenthalt ist kein KO-Kriterium. Hunde können nichts dazu, dass sie im Tierheim sind. Alle Tiere haben ein liebevolles zu Hause verdient. Ein besonderer Dank an das Tierheim und Haus zwei, die sich um diese Tiere mit Fachkenntnis liebevoll kümmern. ■



nicht ohne unseren whisky

Mit dem Kater „Whiskey“ auf der Flucht

TEXT: Susanne Wondollek FOTO: pixabay.com (neelam279)

Nachdem sie die Entscheidung getroffen hatten, ging alles ganz schnell: Viktoriia und Najib packten ihr Auto voll mit allem, was ihnen wichtig erschien. Unter Tränen hatten sie sich von ihren Familien und Freunden verabschiedet, Wohnung und Arbeitsstellen aufgegeben. Nur eins war wichtig: (Über)Leben. Und weg von hier, wo Bomben und Panzer immer näher kamen. Raus aus diesem Land, das bis vor Kurzem noch ihre Heimat gewesen war.

Natürlich war ihr Kater dabei, als sie sich mit dem Auto auf den Weg an die ukrainisch-polnische Grenze machten. Das war für beide keine Frage: Whisky gehörte dazu.

Die Fahrt führte sie durch menschenleere Straßen, an zerstörten Fabriken und brennenden Häusern vorbei. Hörten sie über sich Geräusche, waren sie voller Angst, es könne gleich eine Bombe fallen. Trafen sie auf Menschen, sahen sie verzweifelte, von Angst und Resignation gezeichnete Gesichter. Die Fahrt dauerte eine gefühlte Ewigkeit und endete 50 km vor dem polnisch-ukrainischen Grenzübergang. So lang war die Schlange derjenigen, die wie sie selbst nur eins wollten: raus aus der Ukraine, weg vom Krieg. Hier zu warten, so schätzten sie, hätte fünf Tage gedauert. Das war Viktoriia und Najib zu lang und zu gefährlich. Zudem fürchteten sie, dass dann der offizielle Grenzübergang geschlossen sein könnte. Schweren Herzens ließen sie ihr Auto am Straßenrand stehen – mitsamt all dem, was ihnen kurz zuvor noch wichtig erschien. Im Gepäck jeweils nur eine Handtasche und Kater Whisky, marschierten sie los. Sie wählten einen Weg durch die Pampa, fernab der Hauptstraße. Er führte sie querfeldein, über Acker und Felder und durch Gestrüpp. Der mitgenommene Proviant war aufgebraucht. Sie hatten nichts mehr zu essen und nur noch einen kleinen Wasservorrat. Kater Whisky trugen sie abwechselnd. Ihre große Angst war, dass er wegläuft und sie sich verlieren könnten. Nichts hatten sie dabei, um ihn sichern zu können.

Nach vier Tagen Fußmarsch war endlich ihr Ziel in greifbarer Nähe. Jeder Schritt strengte nun maßlos an. Endlich überquerten sie die Grenze: Sie hatten es geschafft und waren in Sicherheit! Doch Viktoriia und Najib waren zu erschöpft, um sich freuen zu können. Whisky war in ihren Armen immer schwerer und schwerer geworden. Sie waren hungrig und müde. Wie ferngesteuert strebten sie den Bahnhof an.

Endlich saßen sie im Zug, der sie in den nächstgelegenen Ort bringen sollte. Doch Bramsche, so erfuhren sie, nahm keine Flüchtlinge mit Haustieren auf. In Hannover dagegen, so hieß es, sollte das möglich sein. Also ging es mit einem weiteren Zug und einem bangen Gefühl weiter in unsere Landeshauptstadt: Was wäre, wenn die Information nicht stimmte? Wenn im dortigen Auffanglager auch keine Tiere willkommen waren? Doch ihre Angst war unbegründet. Auf Viktoriia, Najib und Whisky wartete bereits Miriam. Ehrenamtlich nimmt sich die Tiermedizin-Studentin besonders der Flüchtlinge an, die mit Zwei- oder Vierbeinern anreisen. Sie hat die Tiere gezählt. Mitte August, so erzählt sie mir, kommt sie auf sage und



schreibe 300 Hunde, 200 Katzen, 10 Papageien, mehrere Kaninchen, Meerschweinchen, Frettchen und eine Schildkröte, für deren Halter sie eine Unterkunft organisiert hat. Ihr Telefon steht nicht mehr still. Dank ihr und anderen ehrenamtlichen Helfern wurde Hannover zur Haupt-Anlaufstelle für Ukrainer, die ihre Haustiere mitgenommen hatten: so auch für Victoriia, Najib und Whisky. Drei Tage verbrachten die drei auf dem Messegelände in Hannover und waren dankbar für die Verpflegung, saubere Kleidung, ein warmes Bett und die freundliche Ansprache der Helfenden. Whisky saß fast die ganze Zeit in einer Transportbox und guckte nur mit großen Augen, als wisse er nicht, wie ihm geschah. In der kleinen Wohnung, die Miriam in der Nähe von Neustadt für sie gefunden hatte, versteckte er sich mehrere Tage hinter dem Fernseher. Doch nach drei Tagen war er „wieder da“: Whisky war in Deutschland angekommen.

NICHT ALLE HABEN SO VIEL GLÜCK WIE WHISKY

Wenn möglich, lassen Ukrainer, die das Land verlassen, ihre Haustiere mit dem Vorsatz, sie später nachzuholen, bei Verwandten oder Freunden. Doch viele Nutz und Haustiere bleiben auch zurück, wenn die Halter in den jeweiligen Kriegsgebieten überstürzt aufbrechen. In Dokumentationen und Videoclips sind immer wieder Hunde zu sehen, die humpelnd und traumatisiert auf der Suche nach Wasser und Essbaren durch die Orte irren. Für die mitgenommen Tiere endet die Flucht oft an der Grenze. Das liegt nicht nur an fehlenden Dokumenten und Impfnachweisen, sondern auch an geeigneten Unterbringungsmöglichkeiten. Konfisziert werden nicht nur Hunde, Katzen und Pferde, sondern auch viele so genannte „Exoten“ wie Affen, Bären und Reptilien. „Es ist unglaublich, was für Tiere die Menschen dabei haben“, kommentiert ein fernsehbekannter Tierschützer die Situation vor Ort.

Die ukrainischen Tierheime sind hoffnungslos überfüllt und in den Kriegsregionen oft zerbombt. Hier ist die Versorgung der Hunde auf ein Minimum reduziert oder ganz ausgesetzt. Die Folgen mag man sich nicht vor Augen führen. Unzählige Tierschutzorganisationen und Tierschützer sind vor Ort im Einsatz, um Tiere zu retten oder zu evakuieren.

Das Auffanglager unserer Landeshauptstadt ist eins von sehr wenigen in Deutschland, das Flüchtlinge aus der Ukraine mitsamt ihrer Hunden, Katzen, Schildkröten und Papageien aufnimmt. Die Suche nach geeigneten Unterkünften gestaltet sich durch die mitgebrachten Vierbeiner oftmals schwierig, zumal oftmals zunächst der Impfstatus der Tiere aktualisiert werden muss.

Nur vereinzelt wenden sich Flüchtlinge hilfeschend an das Tierheim Hannover. Im Juli hier übergangsweise untergebrachte acht Katzen wurden liebevoll betreut. Dazu Frau Peterek, Leiterin des Tierheims Hannover: „Alle ukrainischen Katzen wurden bei uns kostenlos aufgenommen und kostenlos tierärztlich versorgt. Das ist unser Anteil humanitärer Hilfe für die Flüchtlinge“.

Zwischenzeitlich sind alle bis auf eine, die auf einer Pflegestelle aufgepäppelt wird, wieder in der Obhut ihrer ukrainischen Besitzer. Dass das Tierheim von ukrainischen Flüchtlingen bislang so wenig beansprucht wurde, führt Mitarbeiterin Katja Marnetté auf den Einsatz der Stadt Hannover sowie das Engagement vieler privater und ehrenamtlicher Helfer wie Miriam zurück. „Sie leisten tolle Arbeit“, lobt sie. In dieser Zeit sei sie besonders froh darüber, so gut vernetzt zu sein: Durch ihre langjährigen und vielfältigen regionalen und landesweiten Kontakte im Tierschutz steht sie Flüchtlingen und ihren mitgebrachten Vierbeinern nicht nur in, sondern auch außerhalb von Hannover zur Seite. Vielen Hunde- und Katzenhaltern habe sie mit Hilfe u. a. des Landesverbandes des Deutschen Tierschutzbundes helfen können.

Mindestens einmal in der Woche steuert der Struppi-Einsatzwagen das Lager des in Hannover ansässigen „Ukrainischen Vereins Niedersachsen“ in Bornum an. Dort liefert er alles ab, was das Tierheim entbehren kann: Transportboxen, Leinen, Decken, Hunde- und Katzenfutter. Je nach Bedarf wird dies an Kriegsflüchtlinge abgegeben. Ein Teil der Spenden geht direkt in das Kriegsgebiet an die dortigen Tierauffangstationen.

So sehr sich Katja Marnetté darüber freut, so bedauert sie doch, nicht allen Hunden und Katzen z. B. auf der Straße helfen zu können: „Die Tiere sind noch mehr als sonst von uns abhängig. Sie leiden mindestens ebenso unter dem Krieg wie die Menschen“.

Herzlichen Dank an Miriam Meier-Schellersheim, die mir – mit dem Einverständnis des jungen Paares – die Geschichte von Victoriia, Najib und Whisky erzählte.



SUSANNE WONDOLLEK

Freie Autorin



Zahn-
pflege

*Wir gehören
zusammen*

Auch wenn es nicht immer einfach ist:
Mein Liebling bleibt bei mir!
animonda.de/wirzusammen



Fleischige
Belohnung

Die hat dein Hund verdient!

Belohnung, Kauspaß, Zahnpflege:
Verwöhnen mit gutem Gewissen.

animonda
high quality petfood

Erhältlich im Fachhandel

unsere sponsoren

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Mitgliedern und Spendern, die uns die Treue halten und mit ihren regelmäßigen Beiträgen und Spenden unterstützen. Die hier gezeigten SpenderInnen stehen stellvertretend für viele großzügige Menschen, die uns regelmäßig mit Tiernahrung, Ausstattungsgegenständen und Geldspenden bedenken und an dieser Stelle nicht alle gezeigt werden können.

TEXT: Marlies Fabisch | Heiko Schwarzfeld FOTO: Sabine Meusel | Marlies Fabisch



FERIENPASSAKTION STADT LANGENHAGEN

Die Ferienpassaktion der Stadt Langenhagen führte auch dieses Jahr zwei Gruppen zu einer Führung ins Tierheim. Vielen Dank an Frau Sziedat vom Haus der Jugend für die Organisation und die mitgebrachte Futterspende! Bis nächstes Jahr!



LILLI INSINGER UND ENYA LAUTENSCHLAGER

Haben ihre Sparschweine geplündert und von einem Teil des Geldes Tierfutter gekauft. Sie waren dabei mit Bus und Bahn allein unterwegs. Danach haben sich die Beiden mit dem Vater auf den Weg gemacht und das Futter und die restlichen Sparschweinhalte in Höhe von 165 Euro dem Tierheim überbracht. Für diese wunderschöne spontane Aktion sagen wir Lilli und Enya ein ganz großes „Dankeschön“!



HANS-PETER BAIER

Anlässlich seines Grillfestes im Hüttenwegpark in Meißendorf hat Herr Baier den Hut herumgehen lassen. Bei guter Stimmung kamen so 320 Euro zusammen, die Herr Baier mit den besten Wünschen aller Gäste dem Tierheim übergeben hat.

Wir freuen uns sehr und danken allen Beteiligten!



HORTKINDER VOM MOBILE E.V. PATTENSEN

Die Hortkinder vom Mobile e.V. in Pattensen haben sich entschieden, ihre Einnahmen aus dem Verkauf von z. B. selbstgemachten Seifen, Kerze oder Wachstüchern dem Tierheim zu spenden. Frau Fabisch hat aus diesem Anlass den Hort besucht und über das Tierheim berichtet. Anschließend überreichten ihr die stolzen Kinder 400 Euro – vielen Dank an alle Beteiligten für diese tolle Aktion!



DACHSER SE LANGENHAGEN

Die IT-Abteilung der Firma Dachser SE aus Langenhagen versteigert in regelmäßigen Abständen ihre Hardware wie Laptops, Smartphones usw. In den vergangenen zwei Jahren konnten damit 4.040 Euro Erlöst werden, die das Unternehmen komplett dem Tierheim Hannover gespendet hat. Für diesen außerordentlichen Betrag bedanken wir uns im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und natürlich der Tiere ganz herzlich.

die tierärztin berichtet

Katzenschnupfen

TEXT: Dr. Sylvie Bauer FOTO: Dr. Sylvie Bauer | Sabine Meusel

Oft sagt der Volksmund, dass ein Schnupfen für eine Katze tödlich enden kann – aber ist da etwas Wahres dran?

Schnupfen, Augenentzündungen, wunde Stellen im Maul, Fieber und Lungenentzündungen gehören zu den häufigen Symptomen eines Katzenschnupfens. Dabei werden diese Symptome nicht von einem, sondern von meist zwei oder mehreren Erregern ausgelöst. Man spricht auch vom Katzenschnupfenkomplex. Die Erreger, die vorwiegend zu einer Erkrankung der Katze führen sind Herpesviren, Caliciviren, Chlamydien, Mycoplasmen und Bordetellen. Sie können in der Tat zu einem tödlich endenden Schnupfen führen, oder aber auch nur eine leichte Form mit wässrigem Schnupfen verursachen. Besonders gefährdet sind Katzen in Zuchten, Pensionen sowie Tierheimen, weil dort viele Tiere auf engem Raum zusammenkommen und die Erreger sich schnell verbreiten können.

Die Katzenschnupfenerreger werden direkt von Katze zu Katze, über Speichel oder Nasen- und Augensekret, oder auch indirekt über kontaminierte Gegenstände wie Futternäpfe, Schlafplätze sowie Katzent Toiletten übertragen. Auch eine reine Wohnungskatze kann erkranken, wenn die Besitzer die Erreger über Schuhe oder Kleidung mitbringen, jedoch sind Katzen mit Freilauf deutlich häufiger betroffen.

Zum Nachweis der Erreger kann ein Tierarzt oder Tierärztin einen Abstrich vom Augen- und/oder Nasensekret oder auch aus dem Rachen nehmen und diesen im Labor untersuchen lassen. Das erkrankte Tier sollte, je nach Symptomatik, ein Antibiotikum oder ein Immunsystem unterstützendes Medikament bekommen. Je nachdem welche Symptome auftreten, wird der Tierarzt / die Tierärztin über die geeignete Therapiemaßnahmen beraten. Die Tierhalter sollten dafür sorgen, dass das eingetrocknete Augen- und Nasensekret der Katze mehrfach täglich entfernt wird. Außerdem



hilft ein Mal pro Tag das Inhalieren von Kochsalzlösung, um so das Sekret in Nase, Rachen und Lunge zu lösen. Hierfür eignen sich besonders Kaltverneblung-Inhalatoren aus der Humanmedizin. Sollte das erkrankte Tier verminderten Appetit zeigen, so hilft es oft, das Futter leicht zu erwärmen, denn so riecht es besser und die Katze zeigt häufig mehr Interesse daran. Eine jährliche Schutzimpfung kann eine Katze vor schwerwiegenden Erkrankungen schützen.



DR. SYLVIE BAUER

Praktizierende Tierärztin
im Tierheim Hannover

MERA®

The Petfood Family

DAMIT GEHT ES UNS GUT!

**DIE ANTWORT AUF ALLERGIEN
& UNVERTRÄGLICHKEITEN?
MERA PURE SENSITIVE!**



GERINGES ALLERGIERISIKO



**REZEPTUR OHNE
ZUCKER, OHNE
GLUTEN, OHNE FARB-
UND KONSERVIERUNGS-
STOFFE**



**LEICHT
VERDAULICH**



WEITERE MERA PURE SENSITIVE
PRODUKTE UNTER WWW.MERA.DE
MADE IN GERMANY





Ein Freund schafft Vertrauen.

Seit Jahrzehnten unterstützen Pedigree® und Whiskas® Tierheime in ganz Deutschland. Eine Freundschaft, auf die vor allem die Tiere vertrauen können!



www.pedigree.de



www.whiskas.de